

Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt diesmal folgendem Verein zugute:

SAT – Sustainable Agriculture Tanzania/ Verein für Nachhaltige Landwirtschaft Tanzania

Ostafrika, damit auch Tanzania, wird als die „Wiege der Menschheit“ bezeichnet. Die Trends in der Landwirtschaft passen allerdings gar nicht zum Ursprung der Menschheit. Längst hat die Saatgut-, Düngemittel- und Pestizidindustrie ihren Fokus auf Afrika und somit auch auf Tanzania, gelegt. Die Folgen sind die Entstehung von Lobbies für die Verwendung von GMO, Verschärfungen von Regelungen zur Saatgutverwendung zum Nachteil der Kleinbauern, die politische Ausrichtung auf Groß- und Mittelbetriebe, die jedoch zur Gesamtproduktion landwirtschaftlicher Güter weniger als 10% beitragen. Dazu kommen Geschäftspraktiken der Konzerne, die nicht nur sozial, sondern auch gesundheitlich unverantwortlich sind. Laut der britischen Tageszeitung Guardian sind über 50% der verwendeten Spritzmittel in Tanzania nicht geprüft und daher mangels Zulassung verboten. Aufklärung über die richtige Anwendung und die nötige Schutzausrüstung fehlt, schwere gesundheitliche und ökologische Schäden sind die Folge.

Umso mehr sind Initiativen, die den Biolandbau vor Ort fördern, zu unterstützen. Der im Jahr 2011 gegründete Verein für Nachhaltige Landwirtschaft in Tanzania (SAT – Sustainable Agriculture in Tanzania) trägt über verschiedene Maßnahmen zur Entwicklung der Biolandwirtschaft in Ostafrika bei. Durch die Umstellung auf biologische Landnutzung sollen höhere Erträge, niedrigere Betriebskosten, bessere Marktanbindungen, Ernährungssicherheit sowie gesteigerte Einkommen gewährleistet werden. Nach der Erfahrung der Entwicklungshelfer sind Investitionen in die Wissensvermittlung und Forschung zum Thema nachhaltige Landwirtschaft die effektivsten Mittel zur Armutsreduzierung in Afrika.

Der Erlös des Rausche Le Festes soll insbesondere der Ausbildungsstätte für biologischen Landbau zur Einladung von bedürftigen Kleinbauern zu einwöchigen Kursen zur Verfügung gestellt werden. SAT hat seit der Gründung 2011 umfassend Maßnahmen durchgeführt und entwickelt, darunter seien erwähnt:

- Die Schaffung eines *Farmer Training Centers* mit breitem Kursangebot - Stolz ist man besonders darauf, dass das vermittelte Wissen jedem Kursteilnehmer ermöglicht, sofort durchzustarten. Das sogenannte *Zero Budget* Wissen, baut darauf auf, die lokalen Ressourcen auf der Farm gewinnbringend zu verwenden.
- Aufbau einer innovativen Plattform zur Verbreitung von biologischer Landwirtschaft
- Aufbau von *farmer field schools* auf jeweils einem Hof für ganze Dorfgruppen, um die Erforschung der Bedürfnisse der Bauern in verschiedenen Regionen zu ermöglichen; lokale Landwirtschaftsuniversitäten werden eingeladen, zu kooperieren
- Betreuung von Demonstrationsgärten in den Dörfern und Bauerngruppen
- Abhaltung von Landwirtschaftsmessen über biologische Anbaumethoden
- Laufende Informationsweitergabe über das SAT-Büro
- Herausgabe einer Bauernzeitschrift
- Führung eines Bioladens in Morogoro
- Lobbying und Zusammenarbeit mit der nationalen Regierung - gelungen ist das, weil SAT den Hebel beim Wasserschutz angesetzt hat: Biolandbau benötigt weniger Wasser und schützt vor Erosion

Beim RauscheLeFest wird das Projekt von den beiden Initiatoren persönlich vorgestellt, vom gebürtigen Vorarlberger Alexander Wostry und seiner tansanischen Frau Janet Maro.